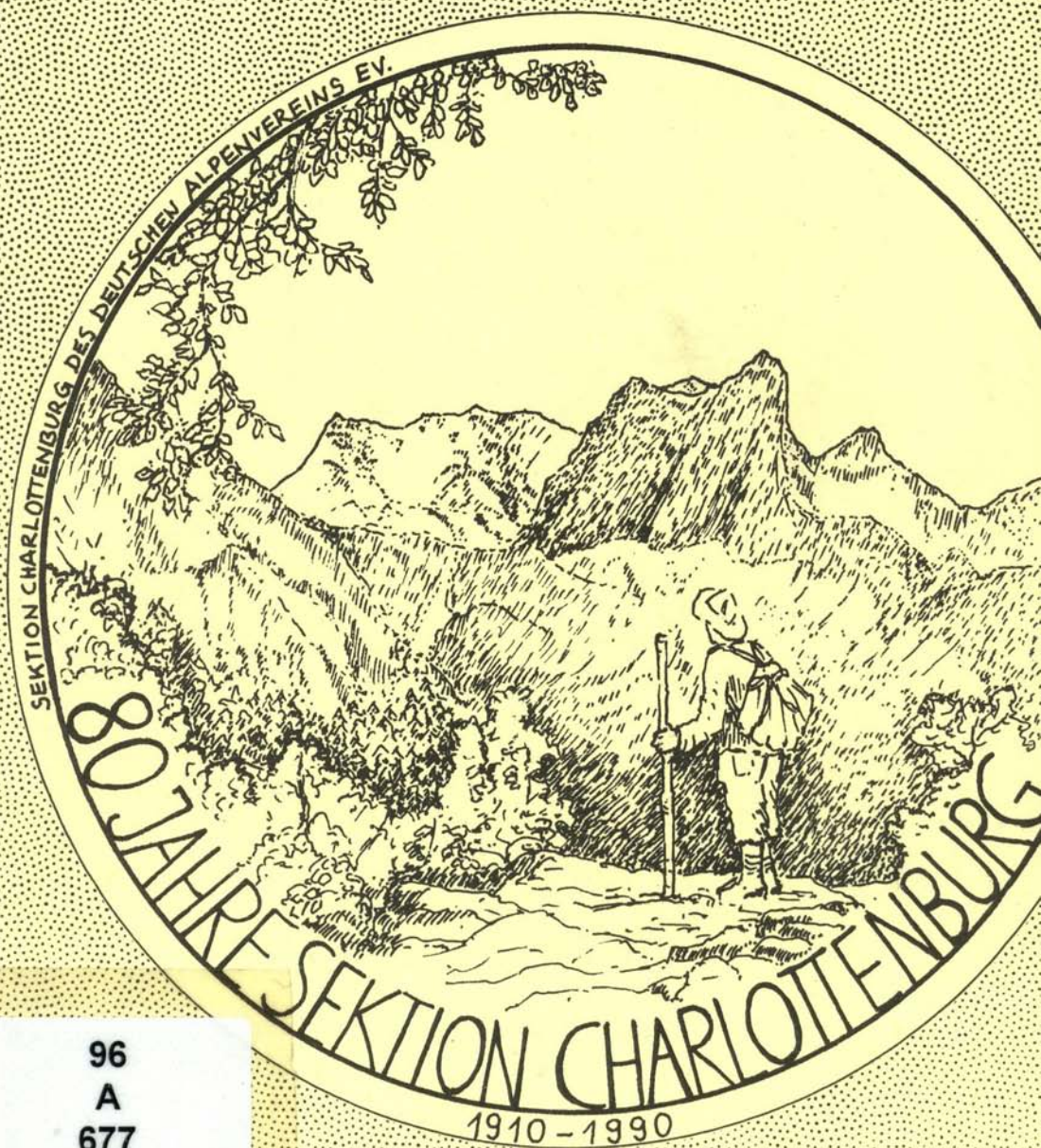


# CHARLOTENBURGER SEKTIONSBOTE

1990·3

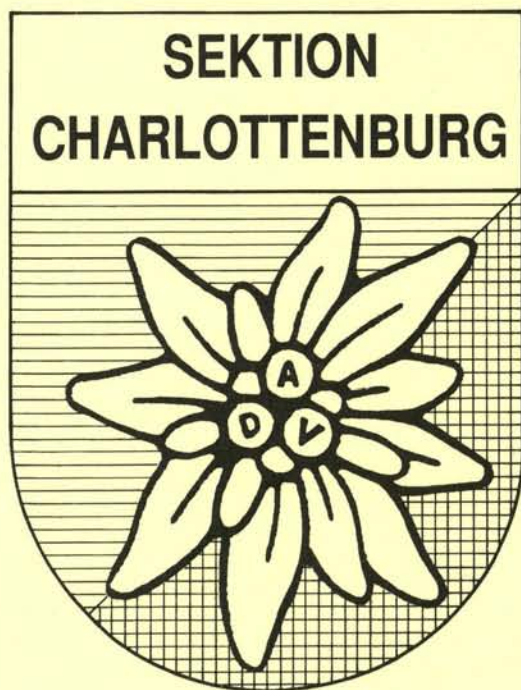


96  
A  
677



96 A 677

Zum 80. Geburtstag  
gratulieren wir  
den aktiven Wander-,  
Bergsteiger- und Kletterfreunden der



**'Der 7. Grad'**  
Bergsportladen Berlin

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins

96 677



*Charlottenburger*

*Sektionsbote*

80. JAHRGANG

HEFT 3/1990

OKTOBER - DEZEMBER

JUBILÄUMSAUSGABE 1910 - 1990

AUS DEM INHALT

Impressum, Mitgliederbeiträge	2
Grußwort des Regierenden Bürgermeisters	3
Grußw. d. Charlottenb. Bezirksbürgermeisterin	4
Grußwort unseres ersten Vorsitzenden	5
Die Gründung unserer Sektion	6
Aus der Chronik der Sektion	7
Statistik, nichts als Statistik	9
Vorträge und Wanderungen Okt. - Dez. 90	12
Die Vortragenden zu ihren Vorträgen	13
Geschäftliches	16
20 Jahre Kletterturm am Teufelsberg	17
Himmelfahrt im Zittauer Gebirge	20
Selbstversorgerhütten des DAV	21
Brockenwanderung 1990	22
Unsere Geburtstagskinder	23
Alpine Auskunft	23
Ohne Fleiß kein Preis (Hochtourengruppe)	24
Endlich in die Alpen (Jugendgruppe)	25
Die Vorteile im DAV	26
Einladung zu unseren 80. Geburtstag	27
Hüttentelefonverzeichnis, Verbilligte Reisen	27
Termine, Einladung D'Hax'n'schlager	28

Umschlagseiten,

vorn : Im Dachsteingebirge 1910  
hinten : Das Brandenburger Tor 1990

Herausgeber : Sektion Charlottenburg des Deutschen Alpenvereins e. V.  
Eichenallee 54, 1000 Berlin 19

1. Vorsitzender : Günter Talke  
2. Vorsitzender : Alfred Riedel  
Schriftleitung : Gerd Schröter  
Umschlagseiten : Jürgen Beusterien  
Druck : Reinhard Riegert, Zossener Str. 56-58, 1000 Berlin 61

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Sektion Charlottenburg.

Mitgliederbeiträge :

A - Mitglieder	DM 65.-	(Aufnahmegebühr DM 20.-)
B - Mitglieder	DM 37.-	(Aufnahmegebühr DM 20.-)
C - Mitglieder	DM 29.-	(keine Aufnahmegebühr)
Junioren	DM 33.-	(Aufnahmegebühr DM 5.-)
Jugendbergsteiger	DM 15.-	(Aufnahmegebühr DM 5.-)
Kinder	sind ab 1. 1. 1991 beitragsfrei	

Die Aufnahmegebühr für Familien beträgt insgesamt DM 30.-  
Nach dem 31. März wird ein Säumniszuschlag von DM 5.- fällig.



## DER REGIERENDE BÜRGERMEISTER VON BERLIN

Der Berliner ist von Natur aus ein Gipfelstürmer, zumeist ist er auch ganz auf der Höhe der Zeit, also ein geborener Alpinist. Kein Wunder daher, daß der Deutsche Alpenverein in Berlin seit Jahrzehnten so erfolgreich ist. Verständlich auch, daß die Sektion Charlottenburg nach dem 75. Jubiläum jetzt auch den 80. Geburtstag groß feiern will. Schreiben wir doch seit dem 9. November 1989, seit dem Fall der Mauer, eine neue Zeitrechnung. Die neuen Möglichkeiten in Berlin müssen einfach mit Freunden aus dem ganzen Bundesgebiet erkundet werden.

Neue Chancen eröffnen sich für die Sonntagswanderer aus Charlottenburg. Zum grünen Berlin kommen jetzt auch Ziele im Berliner Umland. Nicht nur die höchste Bodenerhebung in Gesamt-Berlin, die Müggelberge mit 115 Meter über dem Meeresspiegel wollen erobert werden, auch das flache Land, das Bruch oder die "Schweiz" wollen erwandert werden.

Also : Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag, allen Jubiläumsgästen schöne Tage in Berlin und Brandenburg und viel Spaß und Freude beim gemeinsamen Erleben der Natur.

*Walter Momper*

Walter Momper



### DIE BEZIRKSBUERGERMEISTERIN VON BERLIN - CHARLOTTENBURG

Eine Sektion Charlottenburg e. V. im Deutschen Alpenverein ist sicher etwas Außergewöhnliches.

In diesem Jahr feiert der Verein sein 80jähriges Bestehen. Im Verlauf der Geschichte war der Verein stets sehr aktiv gewesen. Immerhin hat er sehr bald zu einer Zeit, als das noch ungewöhnlich war, sehr mutig das Stimmrecht für seine weiblichen Mitglieder eingeführt: bereits 1922 waren Damen als "Ordentliche Mitglieder" stimmberechtigt.

Jetzt nach Öffnung der Mauer und dem Wegfall der Grenzen innerhalb unseres Landes dürfte sich das Vereinsleben noch weiter ausbauen lassen.

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege recht herzlich zu Ihrem Jubiläum gratulieren und wünsche Ihnen für alle zukünftigen Vereinsvorhaben gutes Gelingen.

Bergwanderungen und Kletterfahrten können wir zwar in Charlottenburg nicht anbieten, dafür hat unser Bezirk andere Schönheiten, die sich auch für einen Alpenverein zu entdecken lohnen.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Wissel



### DER ERSTE VORSITZENDE DER SEKTION CHARLOTTENBURG

Der Vorsitzende einer Sektion des DAV sollte eigentlich immer nur nach vorne sehen, wenn er könnte, sogar in die Zukunft blicken, um alle Schwierigkeiten frühestmöglich zu erkennen.

Heute aber möchte ich einmal ausnahmsweise diesen Grundsatz verlassen und werde mal einen Blick in die Vergangenheit tun. Ich möchte bei der Wiederkehr unseres Gründungstages an die Bergfreunde erinnern, die im Oktober 1910 unsere Sektion in's Leben riefen. Warum, was war wohl der Grund, wo es doch zu dieser Zeit schon fünf Sektionen in Berlin gab? Die Antwort bleibt uns die Chronik nicht schuldig: Sie fühlten sich in ihrer Sektion nicht wohl, und sie fühlten sich dort nicht mehr geborgen. Wären sie zur Stunde noch unter uns, wüßte ich, sie würden sich auch heute noch bei uns heimisch fühlen. Diesen Gedanken, so wünschte ich es mir, sollten sich alle Mitglieder der Sektion Charlottenburg zu eigen machen; eine große Familie sollten wir sein, und unser oberstes Gebot, Kameradschaft untereinander, sollte uns alle beherrschen.

Meine Aufgabe sehe ich darum auch darin, diesen Gedanken vor allem unseren jüngeren Mitgliedern nahe zu bringen und sie so zu prägen, daß dieses Zueinandergehören weiter vererbt wird, damit die Sektion noch viele, viele Jahre mit bergsteigerischen Erfolgen und mit Zufriedenheit in die Zukunft blicken kann.

Ich danke allen Mitgliedern für ihre langjährige Treue zur Sektion, und ich danke allen die sich bisher für eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt hatten und auch weiter stellen werden, denn gerade denen verdanken wir es hauptsächlich, daß die Sektion 80 Jahre alt werden konnte, und daß wir alle gemeinsam sorglos und mit Zufriedenheit in die Zukunft wandern und klettern können.

Günter Talke

Am 17. Oktober 1910 wurde die Sektion Charlottenburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gegründet.

Wie kam es dazu, was lagen für Gründe vor, wie gründet man eine neue Alpenvereinssektion? Diese Fragen lassen sich nicht so ganz zufriedenstellend beantworten, denn in den letzten Kriegsjahren wurde unsere damalige Geschäftsstelle ausgebombt, wertvolle Unterlagen gingen verloren. Was blieb, wurde nach dem Kriege beschlagnahmt und verschwand ebenfalls. Die Reste sind lückenhaft, und Mitglieder aus den Gründungsjahren gibt es natürlich nicht mehr.

Was man noch weiß: es gab 1910 in Berlin bereits vier Alpenvereinssektionen, und zwar die Akademische Sektion und die Sektionen Berlin, Mark Brandenburg und Hohenzollern. Wie berichtet wird, waren 28 Mitglieder der erst vier Jahre zuvor gegründeten Sektion Hohenzollern "unzufrieden". Worüber, ist nicht mehr in allen Einzelheiten bekannt. Bekannt ist, daß der Vorstand der Sektion Hohenzollern wegen interner Zwistigkeiten die Ämter niederlegen will. Außerdem vertrat man damals bei den Hohenzollern die Meinung, keine Hütten und Wege bauen zu wollen, wogegen die Charlottenburger dafür Feuer und Flamme waren.

Vermutet wird auch, daß die Unzufriedenheit mit der Frage der Stellung der weiblichen Mitglieder im Alpenverein zusammenhängt; es konnten wohl damals nur Ehefrauen von Mitgliedern in den Alpenverein aufgenommen werden. Unverheiratete weibliche Mitglieder gab es einfach nicht, und die Sektion Charlottenburg war wohl die erste, die es diesem Personenkreis ermöglichte, dem Alpenverein beizutreten.

Aber auch hier dominierten erst einmal wieder die Herren, werden doch im Gründungsprotokoll nur 12 männliche Personen aufgezählt, während aber 12 männliche und 16 weibliche Mitglieder aus der Sektion Hohenzollern ausgetreten waren. -

Die Vorarbeiten zur Gründung begannen bereits am 27. Juni 1910 mit einem Schreiben an den Hauptverein in München. Gleichzeitig wurden die Berliner Nachbarsektionen befragt, ob sie etwas gegen die Gründung einer neuen Sektion einzuwenden hätten. Nachdem diese keine Einwände bekundeten und der zukünftigen Sektion sogar ihre Glückwünsche übermittelten, gab der Hauptverein an die "Hochverehrliche Sektion Charlottenburg" dann am 4. Oktober grünes Licht zu deren Etablierung.

Nun erst kam es zu der erwähnten Gründungsversammlung am 17. Oktober 1910 im Löwenbräu in der Berliner Charlottenstraße Nr. 51. Immer wieder wurde und wird vermutet, daß es sich um eine Gründung in Charlottenburg gehandelt habe, aber die Festschrift von 1935 spricht von einer Berliner Charlottenstraße. Wieweit unser Name willkürlich gewählt wurde oder eine Verbindung zu Charlottenburg darstellt, ist heute nicht mehr genau nachvollziehbar.

Die Gründung unserer Sektion wurde noch am selben Tage, am 17. Oktober, allen anderen Berliner Sektionen, der Sektion Neumark in Landsberg/Warthe, der Sektion Potsdam und dem Verband märkischer Touristen-Vereine angezeigt. Alle bedankten sich und wünschten uns alles Gute . . .

- 1910 Gründung der Sektion Charlottenburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Bereits Ende des Jahres fand die 1. Hauptversammlung statt, die Mitgliederzahl stieg von 12 auf 63. Herr Dr. Janke übernahm - und das für 34 weitere Jahre bis er durch einen Bombenangriff im 2. Weltkrieg ums Leben kam - das Amt des 1. Vorsitzenden.
- 1911 Mit der Anschaffung eines 1100 Mark teuren Projektionsapparates begannen die regelmäßigen Lichtbildervorträge, so wie heute noch. Die Sektion zählt im Juni bereits 100 Mitglieder; man trifft sich außerdem monatlich einmal zum Wandern, auch dies ist geblieben.
- 1912 Gründung der Plattl-Gruppe "D'Grüabig'n", die bis in die fünfziger Jahre existierte. Ein eigenes Vereinsabzeichen wird entworfen und vom Hauptverein genehmigt; es ist allerdings noch nicht das heute verwendete. Erstmals wird ein Hüttenkauf erwogen.
- 1913 Es gibt 95 männliche und bereits 60 weibliche Mitglieder, und so wurde ein befristeter Aufnahmestop für unverheiratete Damen erwogen. Männliche und weibliche Mitglieder sitzen bei den Vorträgen getrennt; eine weitere Sektion, die Sektion "Kurmark" wird in Berlin gegründet.
- 1914 Während des 1. Weltkrieges findet nur ein Lichtbildervortrag statt, ansonsten werden nur zwanglose Zusammenkünfte abgehalten.
- 1919 Die Sektion zählte nach dem Kriege nur noch 111 Mitglieder, erst ein Jahr später geht es wieder aufwärts.
- 1922 Es wird beschlossen, die Stimmberechtigung auch auf ordentliche, weibliche Mitglieder auszudehnen, jedoch soll "die Zahl der weiblichen Mitglieder die der männlichen nicht übersteigen" . . .
- 1923 Die Mitgliederzahl steigt stark an, Ende des Jahres zählen wir 700 Mitglieder, die Einrichtung einer Geschäftsstelle wird nötig, und so wird im Rathaus Charlottenburg für die nächsten 11 Jahre Obdach gefunden.
- 1924 Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 861, und es wird eine Jugend- und eine Skigruppe gebildet. Die Sektion beschließt, nach einem Vorschlag des Verwaltungsausschusses, den Kauf der Riegenhütte des Turnvereins Hall/Tirol (Baujahr 1910) im Voldertal für 12.000 Goldkronen. Der Betrag wird durch Umlage zusammengebracht, aber rund 200 Mitglieder verließen aus Protest die Sektion.
- 1925 Übergabe der Hütte, die nun Tulfer Hütte heißt, an die Sektion; gleichzeitig erhält die Sektion das Voldertal als Arbeitsgebiet, und schon wurde der Wunsch nach einer Hochhütte lebendig, denn die Tulfer Hütte lag nur 1337 m hoch.
- 1927 Erwerb eines 3500 qm großen Grundstückes unterhalb des Naviser Joches in den Tuxer Alpen (2200 m hoch) zum Bau einer Hochhütte, der "Charlottenburger Hütte". Das Grundstück ist noch heute in unserem Besitz. Für den Bau fehlt es jedoch jetzt und auch später an Geld, so daß die Hütte nie gebaut wird. Eine "Bergsteiger-Vereinigung" innerhalb der Sektion mit eigenem Vorstand wird gegründet.



- 1929 Die Tulfer Hütte bringt vielerlei Ärger und Sorgen, und man erwägt schon nach nur vier Jahren den Verkauf zugunsten der geplanten Hochhütte. Aber sie bleibt doch noch 50 weitere Jahre im Besitz.
- 1932 Man hat zwar kein Geld, verhandelt aber schon über den Kauf eines weiteren Grundstückes auf der Tulfein Alm zum Bau einer Skihütte.
- 1933 Aufgrund einer Anordnung des Reichssportkommissars wird der Vorstand aufgelöst und ein Sektionsführer gewählt; die Sektion wird in den NS-Reichsbund für Leibesübungen als Gruppe II Bergsteigen eingegliedert.
- 1937 Die Jugendgruppe wird aufgelöst, weil die Hitlerjugend gesetzlich das Alleinvertretungsrecht für die Jugend übernommen hat.
- 1939 Die Sektion heißt nun "Zweig Charlottenburg". Die Mitgliederzahl steigt weiter und erreicht 1942 die Zahl 1100.
- 1945 Alle Vereine werden von der russischen Besatzungsmacht aufgelöst, und das Mobilar und Inventar der Sektion beschlagnahmt.
- 1949 Genehmigung des Antrages auf Gründung eines "AV Charlottenburg". Gründungsversammlung im Rest. Wendel am Richard-Wagner-Platz; die Tulfer Hütte ist weiter beschlagnahmt.
- 1951 Die Sektion darf ihren alten Namen "Sektion Charlottenburg" führen.
- 1954 Der Charlottenburger Sektionsbote erscheint wieder regelmäßig.
- 1958 Die Tulfer Hütte wird der Sektion zurückgegeben.
- 1960 Die Mitgliederzahl beträgt 250.
- 1962 Die erste Bergwanderwoche, eine fünftägige Karwendeldurchquerung mit 14 Teilnehmern findet statt.
- 1963 Der Absturz von Jürgen Liebscher, Jungmann, 24 Jahre alt, an der Laliderer-Nordwand (Karwendel) erschüttert die Sektion.
- 1968 Die noch heute stattfindenden Kurzfahrten zum Klettern und Wandern (meist 2 x im Jahr) werden eingeführt; kurzzeitig existieren eine Bergsteiger- und eine Skigruppe.
- 1970 Die Alpenvereinsjugend Berlin für alle drei Berliner Sektionen wird gegründet, schläft bei uns aber wieder ein und wird erst 19 Jahre später wieder zum Leben erweckt.
- 1977 Der Verkauf der Tulfer Hütte wird auf Antrag des Vorstandes auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Jan. beschlossen, aber erst 1980 kann sie endlich verkauft werden.
- 1982 Die Sektion hat einen Bergwanderführer (Gerd Locke), der 7 Jahre später zum lang ersehnten Vertreter der Sektionsjugend gewählt wird.
- 1987 Sowohl im Niedersachsenhaus als auch in der Braunschweiger Hütte wird ein Charlottenb. Zimmer eingeweiht; die Jugendgruppe entsteht.
- 1990 Das 500. Mitglied wird in die Sektion aufgenommen.

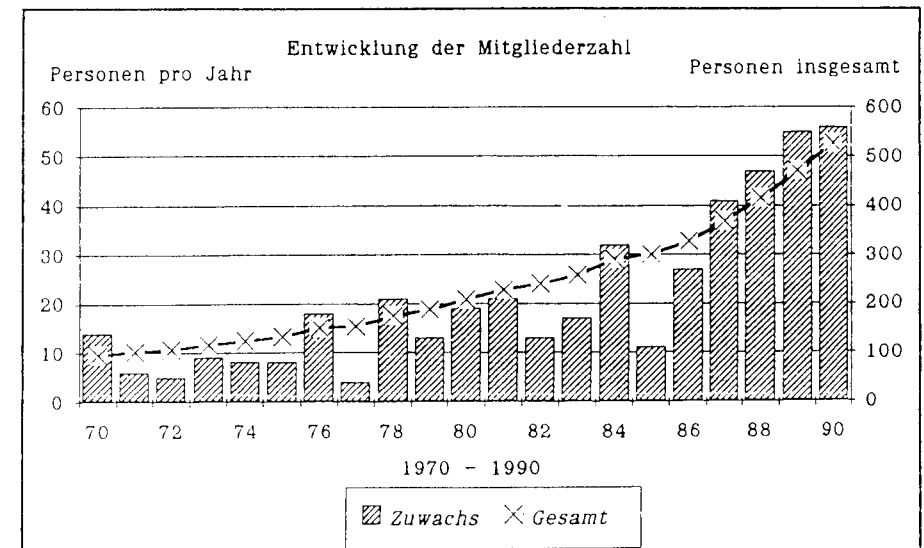
Wenn schon Jubiläum, dann auch Zahlen, Statistiken und Graphiken. Schließlich soll man auch bildlich vor Augen haben, wie genau das bereits im letzten Boten avisierte 500. Mitglied vorhersehbar war.

Exakte seit 1898 (Geburtsjahr des ältesten Sektionsmitgliedes) angestellte Beobachtungen, Aufzeichnungen aus verstaubten Archiven sowie modernste Computertechnologie erlauben es, endlich graphisch den Beweis anzutreten, wir sind 500. Sollten dennoch bei dem einen oder anderen Zweifel an der Richtigkeit der Darstellung aufkommen, hier ein Hinweis für die Quelle der nachfolgenden Tabellen:

Es hat die Mitgliederliste der Sektion Charlottenburg vom 09. Mai 1990 vorgelegen. Alle Auswertungen basieren demzufolge auf diesem Zahlenmaterial, d.h., die aufgezeigte Entwicklung der Mitgliederzahl berücksichtigt nicht die Abgänge der vergangenen Jahre, sondern spiegelt schlicht das wider, was wir gerade sind.

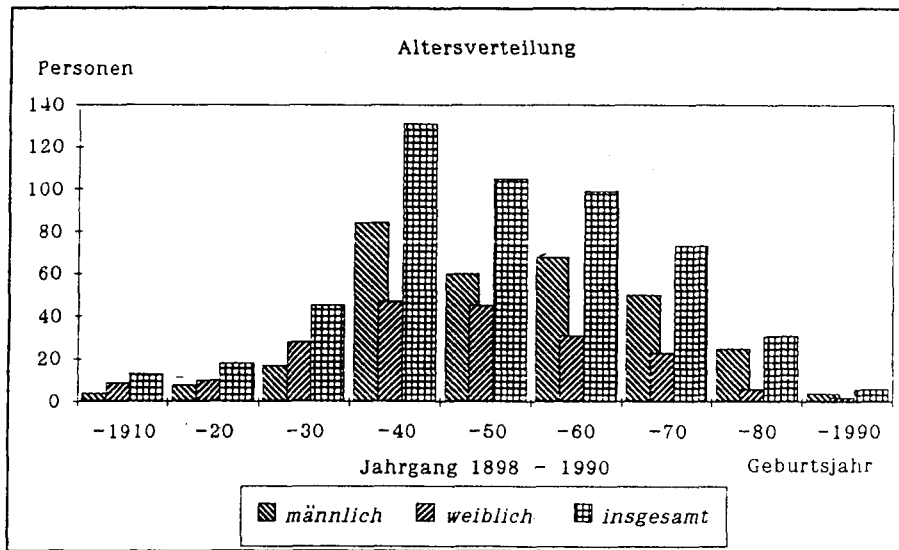
Obwohl ich immer wieder versucht bin, die aktuell eingehenden Daten einzuarbeiten - wir sind Ende Juli 1990 bei 530 Mitgliedern angelangt - muß ich mich wohl damit abfinden, daß irgendwann Redaktionsschluß ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt deutlich, daß innerhalb der letzten fünf Jahre kontinuierlich zunehmende Anmeldungen pro Jahr zu verzeichnen sind, wobei im Jahr 1990 ein Rekordergebnis zu erwarten ist. Das Vorjahresergebnis ist bereits heute überschritten.



Durchaus ausgewogen ist auch die altersmäßige Zusammensetzung der Vereinsmitglieder. Besonders stark vertreten sind sowohl Damen als auch Herren der Jahrgänge 1940 - 1970. Allerdings hält der schon in der Jubiläumsausgabe zum 75. Geburtstag der Sektion aufgezeigte Trend - es interessieren sich mehr Herren der Schöpfung als Damen für den Bergsport - weiter an. Soweit mir bekannt ist, haben aber gerade in den letzten Wochen die Damen kräftig aufgeholt.

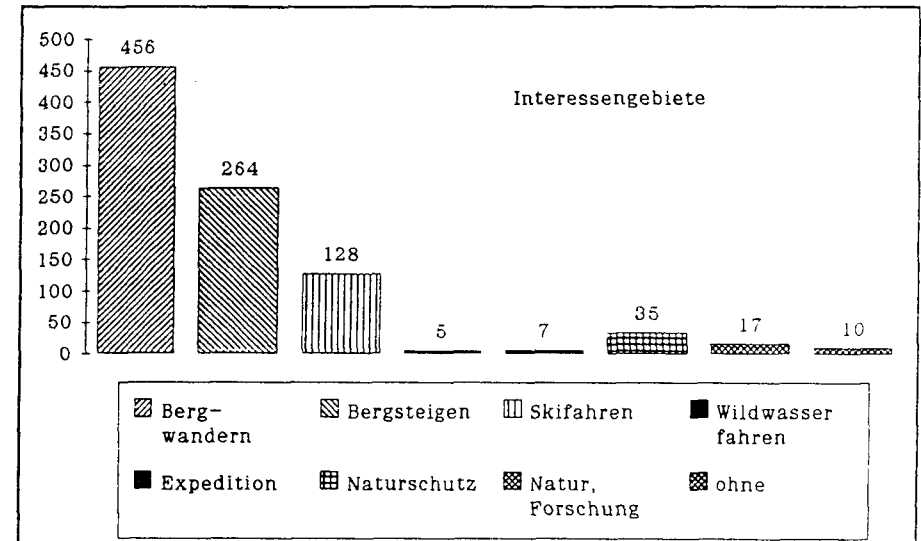
Deutlich wird, daß bei den jüngeren Bergsportfans in Punkto Menge Defizite zu verzeichnen sind. Ein wenig verwundert das schon, wenn man die zunehmende Attraktivität von Klettersportveranstaltungen bzw.-wettkämpfen beobachtet.



Anschließend noch ein paar Bemerkungen zu den unterschiedlichen Interessen aller aktiven ( und auch weniger aktiven ) Bergsportler bzw. Theoretiker.

Jeder, der bei der Sektion einen Aufnahmeantrag stellt, wird gebeten, seine Interessengebiete anzukreuzen. Wie nicht anders zu erwarten, gibt fast jeder seine Vorliebe für das Bergwandern bekannt. Aber auch die Bergsteiger bilden eine Gruppe, die hoffen läßt. Ebenso bemerkenswert sind noch die Skifahrer.

Eine größere Expedition werden wir jedoch wohl kaum auf die Beine stellen können.



Weitere Analysen und Betrachtungen der vorliegenden Zahlen tragen m. E. nicht unbedingt dazu bei, die `Jubelstimmung` zu forcieren. Insofern werde ich bis zum 100. Geburtstag ( oder vielleicht doch nur bis zum 90. ) die Zähl-tätigkeit unterbrechen.

Prognosen aufgrund der Zahlen erspare ich mir, zumal abgewartet werden muß, welche Auswirkungen die aktuellen geopolitischen Veränderungen auf die Vereinsaktivitäten haben werden. Eröffnen sich doch eine Vielzahl neuer Möglichkeiten sowohl für die Wanderer, wie auch für die Bergsteiger. Auch bin ich persönlich der Meinung, daß nicht Quantität für die Attraktivität eines Vereines spricht, sondern vielmehr die Vielfältigkeit des Angebots, die Harmonie, sowie die Freude am gemeinsamen Erlebnis.

Arnold Behr

Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im Mai in Pforzheim kürte als 311. Sektion die Sektion Suhl und ermittelte gleichzeitig das 500.000 Mitglied.

Unsere Sektion erreichte im Frühsommer die stolze Zahl von 500 Mitgliedern. Herrn Heie Trost erteilte dieses Schicksal. Ein Jahr Beitragsfreiheit und der Verzicht auf die Aufnahmegebühr, unsere versprochene Prämie für das 500. Mitglied, konnten so endlich an den "Mann" gebracht werden.

Wir gratulieren - und was ist unser nächstes Ziel ?

## LANDESBILDSTELLE BERLIN

Wikingerufer 7 in Berlin 11  
Haupteingang, Kleiner Kinosaal

Beginn 19.30 Uhr Eintritt für Gäste frei

Donnerstag, 4. Oktober

Herr Martin Weidinger : Ein Urlaub in Kandersteg im Berner Oberland.

Donnerstag, 8. November

Herr Günter Wiese : Wanderurlaub in den Dolomiten.

# Kein Vortrag im Dezember #

## Wanderungen

Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr

Treffpunkt : Haupteingang Zoologischer Garten, Hardenbergplatz.  
Zur Schleuse im Tiergarten und über den Laternenweg zum Berlin-Pavillon (evtl. Ausstellung). Dann weiter unter naturkundlicher und städtebaulicher Führung durch den 'Großen Thiergarten'. Rast am S-Bhf Bellevue.

Führung : Prof. Hans Nimmann

Sonntag, 18. November, 10 Uhr

Treffpunkt : S-Bahnhof Grunewald, Schmetterlingsplatz (Westseite).  
Quer durch den Grunewald, an der Saubucht vorbei, je nach Wetter auch an der Havel entlang, bis nach Nikolassee. Dort Rast in der Autobahnraststätte.

Führung : Edda Pieper

Sonntag, 16. Dezember, 10 Uhr

Treffpunkt : S-Bahnhof Frohnau.  
Von Frohnau im weiten Bogen über Glienicke, Schildow und nach Frohnau zurück; dort Rast.

Führung : Siegfried Pierza

### Adressenänderungen

Wenn Sie umziehen oder sich sonst verändern, dann teilen Sie dies bitte nur uns, der Sektion Charlottenburg, mit (und nicht dem Hauptverein in München), denn von uns muß der EDV-Datei in München der Anstoß gegeben werden. Die richtige Meldung sichert Ihnen zuverlässig den pünktlichen Bezug der 'Mitteilungen des DAV', des Sektionsboten und nicht zuletzt der Beitragsmarke.

Vorträge

Im Oktober Herr Martin Weidinger :

### Ein Urlaub in Kandersteg im Berner Oberland.

Der kürzeste Weg von Basel ins Wallis führt über Bern, Thun, Spiez und den Lötschbergtunnel. Der Bahnreisende wird Kandersteg mindestens flüchtig als Station wahrnehmen, der Autofahrer sein Auto verladen. Jedem wird der Unterschied ins Auge fallen : hier grüne Wiesen, Tannenwälder - dort karge Hänge, Arven, Weinberge, das breite Rhonetal, dahinter die Walliser Eisriesen.

Nach vielen Jahren des Durchfahrens sind wir 1989 endlich einmal in Kandersteg geblieben. Dieser Ort ist auch heute noch ein Dorf ohne Hochhäuser oder riesige Wohnanlagen; und - oh Wunder - es gibt im Geschäft frische Milch in die mitgebrachte Kanne.

Die bekannten Berge sind das Balmhorn und die weit sichtbare Blümlisalp und Doldenhorn, alle zwischen 3600 und 3700 m hoch. Bequeme Wandermöglichkeiten gibt es in Hülle und Fülle, der bekannte Oeschinensee, der Daubensee mit dem Gemmipass, die romantischen Chlus ins Gasterntal. Sehr schön sind anspruchsvollere Wanderungen auf die Doldenhornhütte, Blümlisalphütte, oder der Übergang über den Lötschenpaß.

Jederzeit besteht die Möglichkeit nach kurzer Bahnfahrt durch den Lötschbergtunnel ins Wallis zu wechseln, das Lötschbergtal kennenzulernen. Besonders reizvoll ist eine Wanderung an der sogenannten Südrampe, ein Weg an der Bahnlinie hoch über dem Rhonetal, den man mit einem Bad in den heißen Quellen von Brigerbad abschließen kann.

Martin Weidinger

Im November Herr Günter Wiese :

### Wanderurlaub in den Dolomiten.

Vom 25. August bis zum 15. September 1990 werden meine Frau und ich unseren diesjährigen Urlaub im Grödner Tal, in St. Ulrich verbringen. Vor ein paar Jahren waren wir schon einmal dort und bestaunten den Formenreichtum dieser Gegend. Rosengarten, Geislergruppe und Marmolada sind unsere Ziele. Wir hoffen auf gutes Wetter und auf viele schöne und interessante Fotos für den Vortrag.

Günter Wiese

### Wenn Sie auch mal einen Vortrag halten wollen :

Unser 2. Vorsitzender, Herr Alfred Riedel, Tel. 834 13 12, sucht jederzeit Lichtbildervorträge. Sprechen Sie mit ihm, wenn Sie interessante Dias haben. Von der Schatzmeisterin gibt es für jeden Vortrag ein kleines Honorar.

DIE VORTRAGENDEN

g IHRE VORTRÄGE

DIE VORTRAGENDEN

g IHRE VORTRÄGE





EINLADUNG  
ZUM  
80. GEBURTSTAG  
DER  
SEKTION CHARLOTTENBURG  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

AM  
SONNABEND, DEM 13. OKTOBER 1990

IM RESTAURANT DER NEUAUFGEBAUTEN  
KONGRESSHALLE

TIERGARTEN  
JOHN-FOSTER-DULLES-ALLEE

FÜR TANZ UND STIMMUNG SORGT DIE KAPELLE WERNER BITTROFF

ES TANZT DIE MAZURKEL KOMPANIE  
MIT TÄNZEN UND IN KOSTÜMEN DER JAHRHUNDERTWENDE

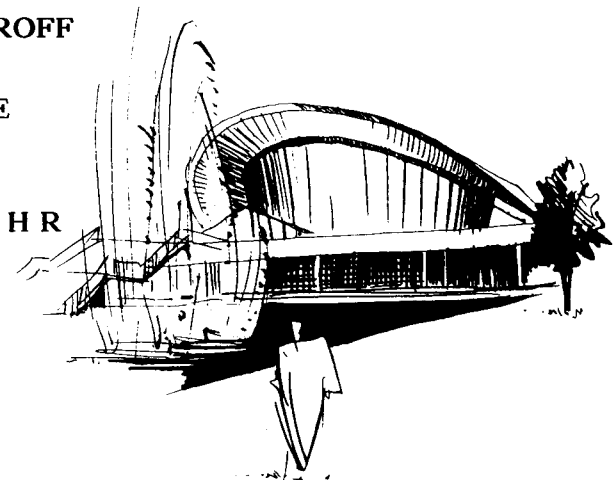
RASMUS BOATUS VERBLÜFFT MIT SEINEN ZAUBEREIEN

EINLASS AB 18 UHR + BEGINN UM 19 UHR

Verkehrsverbindungen :  
BUS 69 (vor der Tür), BUS 83 (kl. Fußweg)

BERLINER BUFFETT, TANZ, TOMBOLA

Bitte lesen Sie unbedingt auf Seite 27 weiter . . .



## SEKTION CHARLOTTENBURG DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS E. V.

**Postanschrift** : Eichenallee 54, 1000 Berlin 19, bei Beusterien  
**Geschäftsstelle** : Kantstraße 54, 4. Geschoß, Zimmer 59, 1000 Berlin 12  
 Geschäftsstunden siehe Terminplan  
 Bitte keine Post an die Geschäftsstelle Kantstr. senden !  
**Postgirokonto** : Bln - West 473 81 - 101  
**Telefon** : 304 82 54 (Beusterien)  
 (bis 20 Uhr) 834 13 12 (Riedel)

**A - Mitglieder** sind Vollmitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.

**B - Mitglieder** sind Vollmitglieder, und zwar auf Antrag :

1. Verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A - oder als B - Mitglied gemäß 2. bis 4. oder als Junior angehört oder zu Lebzeiten angehört hat.
2. Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen kein eigenes Einkommen haben, und zwar vom vollendeten 25. bis zum voll. 28. Lebensjahr.
3. Mitglieder, wenn wenigstens drei ihrer Kinder, oder deren Ehegatte und wenigstens zwei ihrer Kinder, einer Sektion des DAV als Jugendbergsteiger, Junior oder Mitglied im Sinne von 2. angehören.
4. Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehören.

**C - Mitglieder** sind Vollmitglieder, die als A - oder B - Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder des AV Südtirol angehören. Sie erhalten keine Jahresmarke.

**Junioren** sind Vollmitglieder im Alter von 18 bis 25 Jahren.

**Jugendbergsteiger** sind Mitglieder vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr; ihre Mitgliederrechte sind eingeschränkt.

**Kinder** sind Mitglieder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres. Sie genießen keine Mitgliederrechte, jedoch Vorrechte auf Hütten, Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung.

Wir beklagen den Tod unserer Mitglieder

**Frau Grete Woßmann**

Mitglied seit 1950  
 verstorben im April 1990

**Herrn Sigismund Bolz**

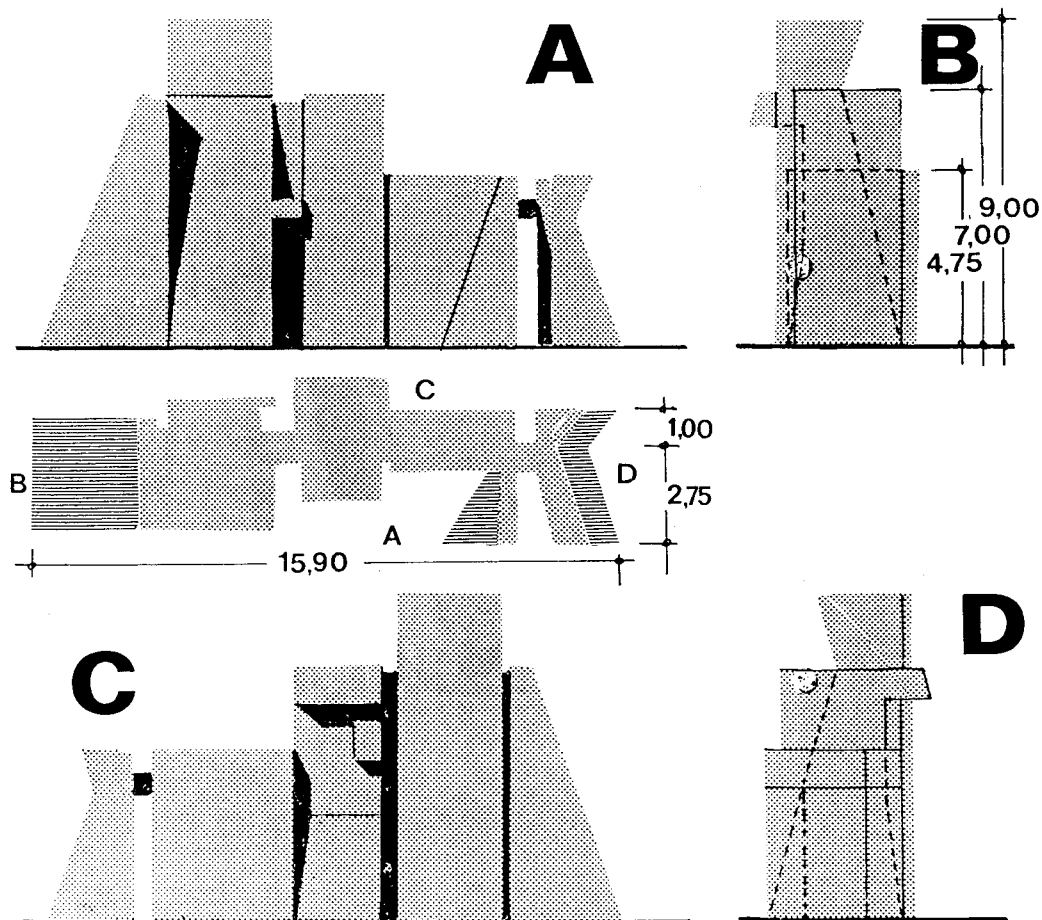
Mitglied seit 1975  
 verstorben im Mai 1990

Wir gedenken der Verstorbenen in Trauer und in Dankbarkeit  
 für die uns bewiesene langjährige Treue.

Auch der Kletterturm am Teufelsberg hat Jubiläum. In wenigen Tagen wird er 20 Jahre alt. Unser damaliger erster Vorsitzender, Herr Edgar Beusterien, der bei der Einweihung die Laudatio hielt, verfaßte über den "Felsen" einen Bericht, der seinerzeit im Sektionsboten erschien. Ihn wollen wir heute noch einmal abdrucken :

" Am Teufelsberg im Grunewald, unweit der Rodelbahnen und der Skisprungschanze, ragt die Teufelsklippe aus dem Gestrüpp und dem niederen Wald. Diese Klippe ist ein ausgeklügeltes Bauwerk, aus Spritzbeton hergestellt, vom Architekten Dipl. Ing. Hans Feldhusen in München erdacht und von Baudirektor Dipl. Ing. Johannes Maier (später 1. Vorsitzender der Sektion Berlin, d. Red.) als Bauleiter erstellt.

Am 23. November 1970 konnte der Herr Regierende Bürgermeister Klaus Schütz



den Kletterturm seiner Bestimmung übergeben. Ein Jahr zuvor hatte er anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Sektion Berlin die Zusage des Senats zur Finanzierung aus Mitteln des Sportstättenbaues geben können. Diese Übungsanlage ist die bisher einzige ihrer Art, die von einer deutschen Stadt erbaut wurde. Das hat gewichtige Gründe. Der Kletterturm in München entspringt geschäftlicher und privater Initiative.

Die nebenstehenden Darstellungen geben sicherlich auch dem Laien einen Eindruck der Anlage. In der Mitte ist die Aufsicht, aus der Länge und Breiten abzulesen sind, schematisch gebracht. Mit Buchstaben A bis D sind im Uhrzeigersinn die Seiten gekennzeichnet, die sich bei den Aufrissen wiederholen. Dort sind die Höhen ablesbar, die vielfältige Staffelung derselben erkennbar und das Ganze durch schwarze Schatten anschaulicher gebracht. Bei den Seitenansichten B und D ist anstelle der Schatten durch gestrichelte Linien die Vielgestaltigkeit der einzelnen 'Türme' mit Schrägen und Überhängen gezeigt. Es ist wohl nicht zu schwer, sich in die technische Darstellung einzusehen. Die höchste Spitze zierte ein Kreuz, das von der ausführenden Firma gestiftet wurde."

Edgar Beusterien

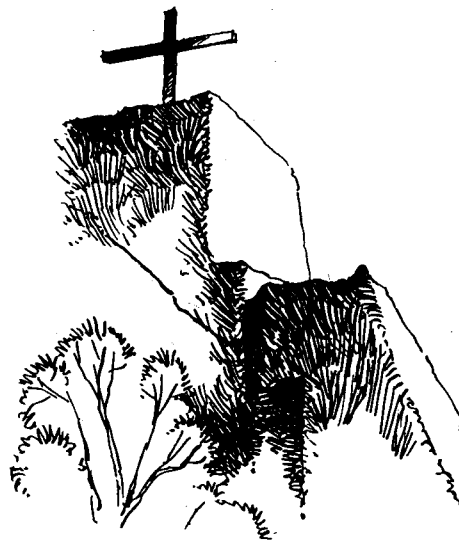
#### NOCH EIN JUBILÄUM

Bergsteiger sind Frühaufsteher! Wir treffen uns am Sonntagmorgen gegen 11.00 Uhr auf dem Parkplatz. Schweigend packen wir die Ausrüstung aus dem Kofferraum unseres geländegängigen PKW's. Seil, Karabiner, Express-Schlingen usw. Auch an ausreichend Verpflegung muß gedacht werden, denn bis zum Einstieg liegt weder eine Hütte, noch ein Gasthaus am Wegesrand.

Langsam an Höhe gewinnend, verschwinden Auto und Parkplatz allmählich im Dunst der aufsteigenden Sonne. Der Rucksack drückt, die Füße schmerzen als wir den Bergrücken am Fuße des Hauptgipfels erreichen. Belohnt werden wir mit einem herrlichen Panorama im Westen. Aber die Zeit drängt!

Auf schmaler werdendem Pfad gelangen wir zum Einstieg unserer für heute geplanten Süd-Nord-Überschreitung. Die Unruhe, die wohl jeden Bergsteiger überkommt, wenn er zum Greifen nahe vor dem von ihm zu bezwingenden Gipfel steht, nimmt Besitz von uns und zieht uns in ihren unwiderstehlichen Bann. Das Anlegen der Gurte, das letztmalige gewissenhafte Überprüfen der Ausrüstung erfolgt mechanisch und doch sicher. Das Blut hämmert an den Schläfen. Sie geht die erste Seillänge vor, sie geht immer die erste Seillänge vor. Die Führe leitet auf der Kante empor. 1 Sicherungsschlinge, III - IV. Standplatz, Seil ein, Seil aus, nachkommen, alles Routine. Wir klettern im Überschlag, ich kann nach einem mächtigen etwas riskanten dynamischen Einfingergriff das Felsband fassen, welches den Übergang zum Gipfelplateau bildet. Unbeschreiblich ist der Moment und das Gefühl, auf dem höchsten Punkt dieses ausgesetzten teilweise senkrecht abfallenden Blocks zu stehen.

Wir lassen, mit der Gewißheit etwas außergewöhnliches geleistet zu haben, unsere Blicke schweifen. Die Freiheit ist grenzenlos. Egal, wohin wir uns



wenden, kein Gipfel ist höher, oder doch? Wir sind uns einig, der Funkturm zählt nicht.

Eile ist geboten. Andere Seilschaften formieren sich entlang der Peripherie. Wegen der unbestimmten Wetteraussichten, vielleicht auch ein wenig Erschöpfung, sind Grund genug zu entscheiden, wir treten den risikofreien Rückzug an. Abseilen oder Normalweg sind die Alternative. Wir seilen ab. Noch einmal Konzentration, noch einmal der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen. Wir stehen unweit des Einstiegs wieder auf sicherem Boden.

Wir kehren dem Kletterfels am Teufelsberg - dessen 20 jähriges Bestehen wir auf diese Weise angemessen gewürdigt zu haben meinen - den Rücken zu, bedauern aber doch, kein Gipfelbuch vorgefunden zu haben. Denn, Ehre, wem Ehre gebührt.

Nicht nur 125 Jahre Matterhorn, sondern auch 20 Jahre Kletterturm auf dem Teufelsberg wollen gefeiert werden.

Arnold Behr

#### WAS DIE SEKTION SO FEIERTE

- 1911 Sektionstaufe am 6. Februar im Landwehr-Offiziers-Kasino am Zoo.
- 1920 Zwei Jahre nach dem Krieg wurde nicht groß gefeiert, und es wurde ja auch für eine eigene Hütte gespart. Stattdessen fand am 17. Oktober ein Ausflug von Frohnau über Bergfelde nach Bergsdorf statt.
- 1935 Das 25-jährige Bestehen wurde ganz groß am 17. Oktober mitten in der Woche gefeiert. Die 30seitige Festschrift mit Fotos und auf Glanzpapier blieb uns erhalten.
- 1960 Zum 50. Stiftungsfest wurden die Mitglieder am 15. Oktober ins Schultheiss an der Gedächtniskirche eingeladen.
- 1970 Mit einem Tanzabend im Ratskeller Charlottenburg wurde gefeiert.
- 1980 Den 70. Geburtstag feierte man mit vielen Gästen von nah und fern im Ratskeller Zehlendorf.
- 1885 Wir erinnern uns an die Kreuzfahrt auf Berliner Gewässern am 12. Oktober zum 75-jährigen Jubiläum der Sektion . . .

War es diesmal eigentlich eine schwere Entscheidung, wohin uns unsere Tour über Himmelfahrt führen sollte? Da stand wie immer der Harz in Erwägung, oder evtl. ein Abstecher in die DDR, die ja auch interessante Ziele hat? Als dann aber die Einladung unserer neuen Mitglieder aus Cottbus kam, hieß es in unserer Wandertgruppe einstimmig "Auf in das Zittauer Gebirge".

Wie sich die Zeiten seit dem 9. 11. 89 geändert hatten, sagte auch der neue Treffpunkt aus. Kein Transitweg war mehr nötig, und da ja unser Ziel in Richtung Osten lag, trafen sich 8 erwartungsvolle Wanderer am 23. 5. 90 gegen 12.30 Uhr bei unserem Gerd vor der Tür. Da auch diesmal Selbstverpflegung angesagt war, wurden außer dem Gepäck noch Taschen voller Köstlichkeiten verfrachtet, und um ca. 13.00 Uhr ging es frohgestimmt dem Übergang Lichtenrade entgegen, den wir problemlos passieren konnten. Uns begeisterte dann die Fahrt sehr, denn zügig und ohne jeglichen Stau ging es in Richtung Cottbus.

Bei unserer Pause an einem See bei Döbbern wurden wir dann mit Kaffee, an dem unsere Gerda schwer tragen mußte, und Kuchen, liebevoll von Hildegard gebacken, überrascht. Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es in voller Fahrt unserem Endziel entgegen, wo wir gegen 18.30 Uhr schon von Klaus erwartet wurden. Nachdem die Männer im Zelt, und wir 5 Frauen unsere Schlafplätze im Hause verteilt hatten, setzten wir uns gemütlich zusammen. Als zwar verspätet auch noch Reinhard eintraf, verging schnell der restliche Abend in froher Runde.

Die nächsten 3 Tage vergingen uns dann viel zu schnell, so begeisterte uns das Landschaftsschutzgebiet im Zittauer Gebirge. Die Wanderungen, hervorragend vom Klaus zusammengestellt, führten uns z.B. zum "Böhmischen Tor", einem Kletterfelsen, den unsere Männer natürlich nicht auslassen konnten.

Es ging über den Luftkurort Lückendorf zum 750 m hohen Hochwald, wo wir im Hochwald-Turmstübl unseren Durst löschten, danach uns noch eine kurze Pause in der Hochwaldbaude leisteten, wo wir eine Begegnung mit einer lustigen Männergruppe hatten, die begeistert ihren ersten freien Himmelfahrtstag feierten. Eine weitere Wanderung führte uns zum Töpfer, der 580 m hoch liegt. Genossen hier den Blick weit ins Land, bestaunten die uralten Felsbildungen, wie z. B. die "Brütende Henne", und nach einem Abstecher zum Scharfenstein ging es noch zum Luftkurort Oybin, wo wir die Klosterruine besichtigten.



Obeflausitzer Umgebäudehaus

Eine Fahrt mit der Schmalspurbahn, die ihr 100jähriges Bestehen feierte, durfte dann natürlich auch nicht fehlen. Die letzte Tour führte uns zum Luftkurort Johnsdorf, wir besichtigten auf diesem Weg die Mühlsteinbrüche und eine alte Schmiede, bestaunten die wie Orgelpfeifen geformten Felsen am Weg, wanderten zum Falkenstein und erstiegen zum Schluß den Nonnenfelsen, ehe wir uns auf den Heimweg machten. Und wenn wir uns dann jeweils abends in einem reservierten Restaurant bei einem Essen stärkten und danach gemütlich in unserem Domizil zusammensaßen, hieß es einstimmig "Wieder geht ein schöner Tag leider zu Ende".

Am Sonntag hieß es dann aber endgültig Abschied nehmen. Ein letztes gemeinsames Frühstück, Koffer wurden gepackt. Auf der Terrasse noch etwas geplaudert, ein letzter Blick zurück, und die Reise ging heimwärts. Kurz vor Berlin zeigte wieder unser Gerd, was für ein guter Fahrer er ist, denn frühzeitig einen Stau erkennend, führte er uns über eine Abzweigung schnell und sicher unserem Endziel entgegen.

Auch für diese Reise möchte ich mich bei allen Beteiligten von Herzen bedanken. Es war wieder eine schöne Zeit, die wir wohl alle nicht vergessen werden. Einen besonderen Dank auch an unseren Klaus, der uns durch seine Einladung diese Reise ermöglichte, und der uns seine Heimat durch seine guten sachlichen Erklärungen so nahe gebracht hat.

Gertrud Daumann

#### SELBSTVERSORGERHÜTTEN DES DAV

Der Österreichische Alpenverein hat eine 30seitige Broschüre über sämtliche Selbstversorgerhütten des ÖAV und DAV herausgegeben. Dieses Heft kann bei uns eingesehen werden. Wer selbst ein Verzeichnis kaufen will, wende sich an den ÖAV, A-6010 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15. Die ersten, vor über 100 Jahren vom AV errichteten Hochgebirgsstützpunkte waren Selbstversorgerhütten.

Selbstversorgerhütten sollten eigentlich durchwegs unversperrt oder mit dem Alpenvereinschlüssel sperrbar sein; da aber bedauerlicherweise mit Allgemeingut immer weniger sorgsam umgegangen wird, ja auch im Hochgebirge der Vandalismus um sich greift, sind eine Reihe von Sektionen dazu übergegangen, an diesen Hütten Sonderschlösser anzubringen.

Schlüssel für AV-Schlösser verleiht die Sektion gegen Haftgebühr und Haftschein, sowie eine Leihgebühr (je Tag), jedoch nur an AV-Mitglieder. Nichtmitglieder dürfen keine Schlüssel erhalten.

Die Schlüssel für Sonderschlösser sind nur bei der jeweiligen hüttenbesitzenden Sektion erhältlich.

In der Broschüre sind alle derzeit im Ostalpenraum von den AV zur Verfügung gestellten Selbstversorgerhütten mit Lage, Ausstattung, Telefon, Sektion, Hüttenwart, Öffnungszeiten, Zugang, Schlüsselfrage usw. enthalten. Weitere Auskünfte erteilt das Hüttenreferat des ÖAV, Tel. 0043/512/59547.





Ja, ich war oben, auf dem Brocken. Zum ersten Mal in meinem Leben. Sicher war ich nicht der erste nach der Grenzöffnung, aber sicher einer unter den ersten Hunderttausend, denn voll war es. Bloß gut, daß der Brockengipfel so viel Platz bietet. -

Wir, eine kleine Gruppe der Sektion, waren wegen der von der Sektion Braunschweig veranstalteten Sternwanderung mit Ziel Wolfenbüttel übers Wochenende vom 8. bis 10. Juni unterwegs. Wir wohnten in der Rote-Kreuz-Hütte in Torfhaus, und von hier gings am Sonnabend auf den Brocken. Und zwar auf dem direkten Weg, den weiland schon der Herr Geheimrat Goethe nahm.

So heißt denn auch der Weg von Torfhaus aus - wie sollte es auch anders sein - "Goetheweg". Er ist sogar schon gut ausgeschildert, und man ist in relativ kurzer Zeit am Eckersprung, der Wasserscheide von Ecker und Bode und damit an der "ehemaligen" und jahrzehntelang versperrten Zonengrenze. Der Übergang ist noch nicht offiziell, aber planiert und über 10 m breit. Ein Armeezelt steht am Wege, davor ein Uniformierter, der unsere Ausweise verschmäh, der aber einen guten Weg wünscht. Schon ein komisches Gefühl. Hier, wo noch vor wenigen Monaten alles tabu war, marschieren nun Hunderte von Wanderern umher. Aber auch bei den anderen war die Stimmung eher gedämpft, gings doch anfangs immer dicht neben dem alten Metallgitterzaun steil auf der Betonplattenstraße, auf der ehemals die Grenzer fuhren, bergauf.

Bald waren wir am Haltepunkt "Goetheweg" der alten Brockenbahn. Hier wurde allenthalben gerastet und geschaut. Zurück geschaut auf das ehemalige Grenzgebiet, den Todesstreifen, den elektrischen Zaun, die Wachtürme . . . Der alte Goetheweg durch das Naturschutzgebiet ist gesperrt und bleibt es vielleicht oder hoffentlich auch. Jetzt geht man zwischen den mit Betonplatten ausgelegten Gleisen der Brockenbahn gemütlich steigend bis zur Zufahrtsstraße von Schierke aus. Leider erinnerte der Metallgitterzaun, die elektrischen Drähte und Verteilerkästen, die Wachtürme und die Lampen noch immer an die vergangenen Zeiten. -

Hinter uns dieselte eine Draisine heran, beladen mit einigen Reichsbahnern in Uniform; wir traten beiseite - etwas schwierig am Bahndamm. Bald war die asphaltierte Straße erreicht, und in einer viertel Stunde durchschritten wir das jetzt offene Tor der Mauer, die den Brockengipfel einmal "sicherte". Jetzt standen wir vor den ganzen Baulichkeiten, die wir sonst von Torfhaus aus nur immer aus der Ferne sehen konnten: der alte Bahnhof, diverse Gebäude, Türme, Ruinen, alles nicht gerade im besten Zustand. Aber die Spionage soll ja trotzdem immer gut funktioniert haben. Eilig schoben russische Planier- raupen Mauerreste zusammen, Lastwagen transportierten sie ab; es gab sicher allerhand zu verbergen.

Die Bundespost, der NDR, Fotoreporter, Folkloregruppen, das Rote Kreuz und Wanderer über Wanderer bevölkerten das Plateau. Sogar Imbisse und Andenken wurden feilgeboten, noch für Ostgeld, Tee beim Roten Kreuz sogar für ganz umsonst.

Nur eines gab es nicht: eine Aussicht. War deshalb unsere Tour auf den mit 1142 m höchsten Berg des Harzes umsonst?

Nein, wir waren alle doch sehr glücklich und zufrieden, und dieser trübe Sonnabend bleibt bestimmt sonnenhell in unserer Erinnerung.

Gerd Schröter



## Wir gratulieren

Unsere Geburtstagskinder vom  
1. Oktober bis 31. Dezember 1990:

Es werden . . .

85 Jahre alt:

Frau Alice Franchon

65 Jahre alt:

Frau Annemarie Schulze

60 Jahre alt:

Herr Peter Klaar

55 Jahre alt:

Herr Hans-Joachim Kopplin

50 Jahre alt:

Frau Helga Roke,  
Frau Brigitte Sommer,  
Herr Dr. Olaf Trümper

DER VORSTAND

**ALPINE AUSKUNFT** über Hütten, Zugangswege und Gipfelwege, Schneelage und empfehlenswerte Touren erteilt der Deutsche Alpenverein in München unter der Telefon-Nr. 089/29 49 40 montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr.

**In der Schweiz:** Schweizer Alpenclub, Bern, Telefon-Nr. 0041/31/43 36 11.

**In Österreich:** Österreichischer Alpenverein, Innsbruck, Tel. 0043/5222/241 07; Alpine Auskunftsstelle Bregenz, Tel.-Nr. 0043/5574/2 23 25; Alpine Auskunftsstelle Salzburg, Tel.-Nr. 0043/662/466 44.

**In Südtirol:** Alpenverein Südtirol, Bozen, Tel.-Nr. 0039/471/99 38 09.

Vielleicht sind wir gerade auf Tour, wenn dieser Sektionsbote versandt wird. Wochen der Vorbereitung, des Trainings liegen hinter uns. Die Hochtour ins Berner Oberland, wie im Sektionsboten 1/90 ausgeschrieben, müßte gut vorbereitet sein.

Sicherlich hat der eine oder andere Spaziergänger nicht schlecht gestaunt, wenn er mitten im Sommer ein paar "Verrückte" mit Seil und Eispickel in der Kiesgrube im Grunewald hat Spaltenbergung üben sehen. Ebenso wissen wir bis heute nicht genau, wer sich mehr erschrocken hat, die Wildsau oder wir, als wir mit Karte und Kompass ausgestattet, in mehr oder weniger geraden Linien durchs Unterholz streiften. Die gemeinsame Trainingsfahrt zum Ith hatte auch nicht direkt Gletschercharakter, obwohl es einem schon mal eiskalt über den Rücken laufen konnte, wenn Thomas von seinen Eiger-Nordwand-Erfahrungen sprach.

Egal, Vorbereitung tut Not. Jetzt, kurz vor Antritt der Eistour können wir nur noch auf gutes Wetter, auf ausreichend Kondition und auf gutes Gelingen hoffen.

Vielleicht werden wir bei Erreichen unserer Ziele auch ein wenig abgelenkt von den Kosten, die so eine Tour doch verursacht. Vor allen Dingen diejenigen, die neben den relativ hohen Reisekosten (An- und Abfahrt, Schweizer Hütten, Hochtourenführer) auch noch Ausrüstung und zweckmäßige Kleidung anschaffen mußten.

Wenn alles planmäßig abläuft, wird man im nächsten Bergboten den Termin für den obligatorischen Dia-Vortrag erfahren. Bis dahin würfeln wir, wer ihn diesmal halten muß.

Arnold Behr

### Zehn Empfehlungen des DAV

- |   |  |
|---|--|
| für sanftes Klettern                      | um Wald und Wild zu schonen  |
| Park- und Lagerplätze nutzen              | 1. Markierungen und Hinweise beachten  |
| Wiesen und Felder nicht zertrampeln       | 2. Keine unnötige Aufstiegsspur anlegen  |
| Übliche Zu- u. Abstiegswege wählen        | 3. Junge Einzelbäume schonen   |
| Sperrzeiten und Sperrbereiche akzeptieren | 4. Nicht über unberührte Hänge abfahren, wenn Wildtiere gestört werden könnten |
| Lärm vermeiden                            | 5. Wildtiere nicht verfolgen   |
| Magnesiaverbote beachten                  | 6. Wildtieren ausweichen oder sanft auf sich aufmerksam machen                 |
| Routen "ausputzen" einschränken           | 7. Futterstellen meiden  |
| Nicht "wild" ausholzen                    | 8. Wildtiere nur aus Distanz beobachten  |
| Felsen nicht bemalen                      | 9. Wälder nur auf Wegen oder Straßen durchqueren                               |
| Keine Spuren hinterlassen                 | 10. Aufforstungen und Jungwuchs nicht durchfahren                              |

Nun ist es endlich soweit, jetzt startet unsere erste Jugendgruppenfahrt in die Alpen. Es hat sich zwar nur ein kleines Häufchen zusammengefunden, um vom 13.7.90 bis zum 19.7.90 mit uns beiden Jugendleitern ins Wettersteingebirge (nahe Garmisch) auf die Oberreintalhütte zu fahren, aber wir freuen uns alle sehr.

In zahlreichen Treffen am Turm und privat, habe ich die Jugendgruppe optimal auf die Fahrt in mein Heimatklettergebiet vorbereitet. Am Anfang haperte es noch bei einigen an Seiltechnik und dem Riß- und Kaminklettern, was verständlich ist, da die meisten keine Gebirgserfahrung haben. Mittlerweile bin ich aber der Meinung, daß wir jetzt seil- und klettertechnisch voll auf der Höhe sind, so daß wir uns den großen Routen im Wetterstein stellen können. Ich denke aber auch, daß das Klettern nicht der einzige Sinn dieser Fahrt sein darf, sondern daß ebenfalls andere Punkte, wie Natur erleben, Wandern und Klettern im Einverständnis mit der Natur und den damit verbundenen Umweltproblemen auf alle Fälle angesprochen werden muß. Deshalb ist die Fahrt darauf ausgelegt, den Sport mit Schutz und Verständnis für die Natur in Einklang zu bringen.

Nun aber noch einmal zu den geplanten Klettertouren. Im Bereich der Oberreintalhütte gibt es eine große Auswahl an Touren im mittleren Schwierigkeitsbereich (III - IV), so daß die Wahl wirklich schwer fällt. Geplant sind folgende Routen: Unterer Bergeistturm Südwestkante "Militärkante" (IV); Oberreintalturm Südwestkante "Fahrradelkant'n" (V-); Oberreintalturm - Alte Westwand - (IV); Unterer Schüsselkarturm Nordwestwand "Herbst/Teufel" (V+).

Natürlich werden auf dieser Fahrt auch Fotos gemacht, so daß wir hoffen, daß wir alle Sektionsmitglieder nach der Fahrt zu einem Diaabend und einem freundlichen Plausch mit der Jugendgruppe einladen können (der Termin wird im nächsten Boten in den Jugendseiten angegeben - na, hoffentlich, d.Red.). Nun drückt uns alle die Daumen für gutes Wetter!

Euer Jugendleiter  
Boris Kozlowski

Bis zum Redaktionsschluß lagen keine Termine der Jugendgruppe über ihre Treffs oder Fahrten für den Rest des Jahres vor. Bitte fragt bei Boris nach.

### MOUNTAINBIKING

Beim Symposium "Alpen in Not" vom 20. - 24.4.90 in Salzburg stand auch das Thema Bergradfahren zur Diskussion. Das Ergebnis der Beratungen mag für viele überraschend sein: Bergradeln gilt als umweltfreundlichste Fortbewegungsart nach dem zu Fuß gehen. "Eine Bergtour beginnt mit Motorsport", meinte Dr. Röhle, Referent für Natur- und Umweltschutz im DAV. Das Bergrad ist als Alternative zum Erreichen des Ausgangspunktes geeignet. Hingegen lehnten die Teilnehmer das Befahren von Wanderwegen und alpinen Steigen ab. Bergradfahrer sollen auf Forst- und Privatstraßen fahren dürfen, der AV wird versuchen, daß Fahrverbote dort aufgehoben werden. Ablehnend verhielten sich die Teilnehmer gegenüber Massenveranstaltungen und Wettbewerben; das Befahren von Wald und Freiflächen sollte verboten sein. (aus oeav 4/90)

Diese Frage bewegt uns alle, ehe wir dem DAV beitreten. Wir wollen hier gleich einmal die ideelle Seite weglassen und das Pekuniäre, das Finanzielle betrachten. Schon wenn eine Familie eine Woche lang von Hütte zu Hütte zieht, hat sie den Jahresbeitrag wieder raus. Ich weiß, daß diese profane Betrachtungsweise auf Kritik stoßen wird, aber das sind die Fragen, die immer wieder als erstes gestellt werden. Bleiben wir dabei :

Bei den Übernachtungsgebühren auf DAV- und ÖAV-Hütten erhalten Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern Ermäßigung von 50 % (Hochgebirgshütten, Kat. 1), 30 % (Hütte besserer Ausstattung, Kat. 2) bzw. 10 % (Gasthausbetrieb, Kat. 3). Mitglieder haben bei der Zuweisung eines Schlafplatzes Vorrecht gegenüber Nichtmitgliedern, wobei ihnen in der Kat. 1 Schlafplätze sofort, also auch am Tage, zugewiesen werden können. Nichtmitglieder müssen, falls überhaupt noch Plätze frei sind, in jedem Fall bis nach 19 Uhr warten oder evtl. wieder ins Tal absteigen.

In den Hütten der Kat. 1 und 2 haben Mitglieder Anspruch auf preisgünstiges Bergsteigeressen, auf Getränk und Teewasser; selbst mitgebrachte Verpflegung darf verzehrt werden.

Gegen Vorlage des Mitgliedsausweises genießen DAV-Mitglieder sogenannte Gegenrechte in den Hütten folgender Verbände :

Österreichischer Alpenverein	Österreichischer Touristenklub
Österreichischer Alpenklub	Schweizer Alpenklub
Alpenverein Südtirol	Liechtensteiner Alpenverein
Club Alpin Français	Club Alpino Italiano
Konigklja Nederlandse Alpen-Ver.	Hellenischer Alpenklub
Club Alpin Belge	Fed. Española de Montanismo

Durch Erwerb einer österreichischen Hüttenmarke bei unserer Sektion kann man Mitgliederrechte auf den Hütten der im "Verband alpiner Vereine Österreichs" zusammengeschlossenen Vereine (das sind u. a. der ÖAV, Naturfreunde, Touristenclubs, Bergsteigervereinigungen) erhalten.

Mitglieder sind, wenn sie ihren Beitrag rechtzeitig bezahlt haben, unfallversichert (Rettung, Bergung, Suchen, Tod oder Invalidität) und haftpflichtversichert beim Bergsteigen, Wandern und Skilaufen gegen Personen- und Sachschäden. Weitere Versicherungen können preisgünstig abgeschlossen werden, so z. B. Flugrettung, Gepäck, Skibruch, Unfallheilkosten, Rechtsschutz, Reiseunfall, Auslandskrankenkosten u.v.m.

Was gibt's noch ? Die DAV-Berg- und Skischule GmbH veranstaltet im Jahr rund 500 Kurse verschiedenster Art, Tourenwochen, Hochgebirgsdurchquerungen, Wanderungen usw. zu allen Gebirgen der Erde, das Ausbildungsreferat veranstaltet die verschiedensten Kurse, es gibt Alpenvereinskarten, Alpenvereinsführer, Hüttenverzeichnisse, das DAV-Jahrbuch, 13 Bände Alpin-Lehrpläne, die telefonische alpine Auskunft, Wetterdienste, die Alpenvereinsbibliothek in München und vieles mehr.

Nicht zuletzt kommen die 'Mitteilungen des DAV' und der 'Charlottenburger Sektionsbote' kostenlos ins Haus. Und so weiter, und so weiter . . .  
Noch 'ne Frage ?

gs

Aus Anlaß ihres 80-jährigen Bestehens lädt die Sektion Charlottenburg des Deutschen Alpenvereins am Sonnabend, dem 13. Oktober 1990 ins Restaurant der neu aufgebauten Kongreßhalle in Tiergarten, John-Foster-Dulles Allee, ein.

Beginn 19 Uhr, Einlaß ab 18 Uhr, Ende ?

Es spielt die Kapelle Werner Bittroff, und es treten auf : Die Mazurkel-Kompanie mit Tänzen und in Kostümen aus Großmutter's Jugendzeit und Rasmus Boatus mit seinen verblüffenden Zaubertricks.

**EINTRITT DM 35.-** im Vorverkauf,  
DM 40.- an der Abendkasse.

Mitglieder bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, sowie Mitglieder aus der DDR zahlen im Vorverkauf DM 20.-, an der Abendkasse DM 25.-.

**Im Eintrittspreis sind das reichhaltige Berliner Buffet und das Los für viele wertvolle Tombolapreise einbegriffen.**

Karten im Vorverkauf gibt es ab sofort und bis zum 10. Oktober im Bergsportladen 7. Grad, Kantstraße 125, bei unserem nächsten Vortrag am 4. Oktober oder als verbindliche Bestellung telefonisch bei Frau Beusterien, Tel. 304 82 54.

**- Gäste willkommen -**

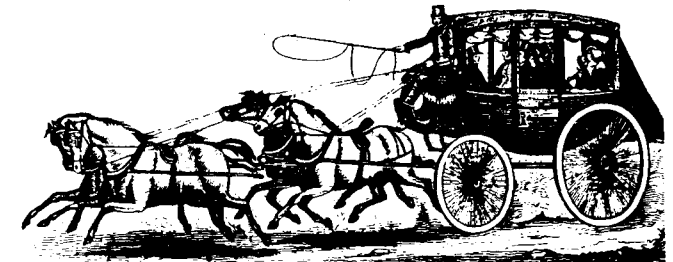
Ein internationales Hüttentelefonbuch des ÖAV liegt bei uns zur Einsicht aus. Wer selbst eins kaufen will, kann es telefonisch (0043/222/42 26 57) oder schriftlich bei 'Sektion Österreichischer Gebirgsverein des ÖAV', 1080 WIEN, Lerchenfelder Straße 28, bestellen. Der Preis beträgt DM 10.-.

#### VERBILLIGTE OMNIBUSREISEN

das ganze Jahr hindurch für unsere Sektionsmitglieder in die bekannten Reisegebiete bis hinunter an die Adria und nach Spanien !  
Auskünfte nur bei Frau Beusterien,  
Telefon 304 82 54.

Bei Buchung ist je Person eine Anzahlung von DM 30.- und eine Bearbeitungsgebühr von DM 2.- fällig.

Bitte buchen Sie rechtzeitig !





## Termine

<u>OKTOBER</u>	Donnerstag,	4. Okt.	Vortrag 19.30 Uhr
	Donnerstag,	11. "	Geschäftsstunde 17-19 Uhr, Kantstraße
	Sonnabend,	13. "	Jubiläumsveranstaltung Kongreßhalle
	Sonntag,	14. "	Wanderung 11 Uhr, Hardenbergplatz
<u>NOVEMBER</u>	Donnerstag,	1. Nov.	Geschäftsstunde 17-19 Uhr, Kantstraße
	Donnerstag,	8. "	Vortrag 19.30 Uhr
	Sonntag,	18. "	Wanderung 10 Uhr, S-Bhf. Grunewald
<u>DEZEMBER</u>	Donnerstag,	6. Dez.	Geschäftsstunde 17-19 Uhr, Kantstraße
	Sonntag,	16. "	Wanderung 10 Uhr, S-Bhf. Frohnau

KEIN VORTRAG IM DEZEMBER

Die folgenden Termine lagen bis Redaktionsschluß nicht vor :

- # Mittwochswanderungen, bitte erfragen bei Frau Beusterien, Tel. 304 82 54
- # Kletterkurse und -fahrten, bitte bei Gerd Locke erfragen, Tel. 788 13 33
- # Jugendtreffen, nachfragen bei Boris (305 34 10) oder Kai (721 75 43)

Nächster Bote 1.1. + Nächster Vortrag 10.1. + Nächste Wanderung 20.1.

### EINLADUNG



Die Schuhplattellgruppe der Sektion Berlin veranstaltet wie in jedem Jahr **am Sonnabend, dem 10. November** um 19 Uhr im Ratskeller Schöneberg, John-F-Kennedy-Platz in Berlin 62 das

### JAHRESFEST DER "D'HAX'NSCHLAGER"

Einlaß: 19 Uhr      Eintritt: 15.- DM      Beginn: 20.00 Uhr  
Tischreservierung erfolgt beim Kauf der Eintrittskarten.

**Vorverkauf** vom 22. Oktober bis 6. November im Bettenhaus Kiese, Hauptstr. 97.  
**Schriftliche Kartenbestellungen** an Wolfgang Geng, Obstallee 18, 1000 Berlin 20.  
Die Bearbeitung der Kartenbestellungen erfolgt erst nach Eingang des Betrages auf dem Konto Wolfgang Geng, Sparkasse der Stadt Berlin Nr. 301 021 2371, BLZ 100 500 00.

Der im vorigen Boten aufgeführte Jahresbeitrag für Mitglieder aus Ost-Berlin oder der DDR gilt nur für dieses Jahr. Ab 1991 ist für alle Mitglieder der auf Seite 2 nachzulesende Beitrag gültig.

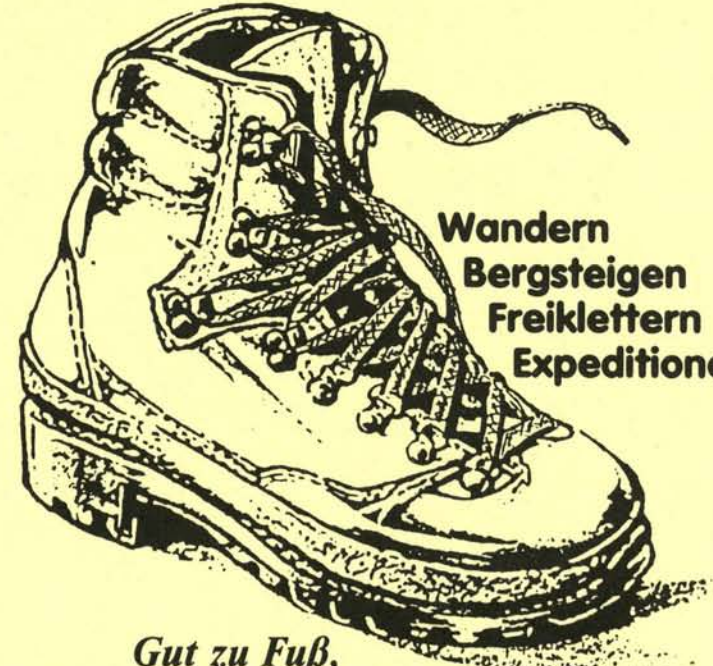
Das Jahrbuch des DAV '1991' erscheint im November 1990 und ist direkt beim DAV in München zu beziehen. Beachten Sie hierzu die Mitteilungen des DAV. Zentrales Thema und Karten sind diesmal das Ferwall (Verwall)-gebirge.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern Frau Winkler für zahlreiche Bücher und Wanderkarten, sowie bei Ehepaar Fritzsche für einen dreibändigen Kletterführer der Hohen Tatra. Alles ist in der Geschäftsstelle auszuleihen.

# 'Der 7. Grad'

Bergsportladen

Das Ausrüstungszentrum Berlin's für



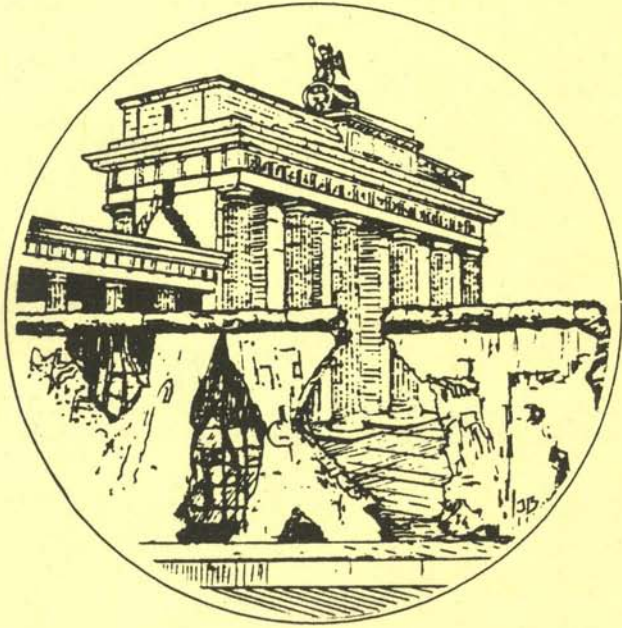
Wandern  
Bergsteigen  
Freiklettern  
Expeditionen

*Gut zu Fuß,  
in den richtigen Wanderschuhen!*

Kantstr. 125 • 1000 Berlin 12 • Tel. 030/313 80 22

Geschäftszeiten: 10-18 Uhr, mittwochs 13-18 Uhr, samstags 10-14 Uhr





Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000006376